

Gerda Schütte – Fotografie!
Eine Rückschau nach vorn

8. September – 4. November, 2017

Eröffnung: Freitag, 8. September, 19 – 21.30 Uhr



Ébullition N° 1, 2013, 25,2 x 20,1 cm, Fotogramm, Gelatine-Silber-Print

Die seit rund 40 Jahren in Paris lebende Künstlerin Gerda Schütte hat mit dem Aufkommen der Digitalfotografie die Kamera – also auch die analoge – als ihr Arbeitswerkzeug zur Seite gelegt und arbeitet seitdem nur noch mit Licht und lichtempfindlichem Papier in der Dunkelkammer.

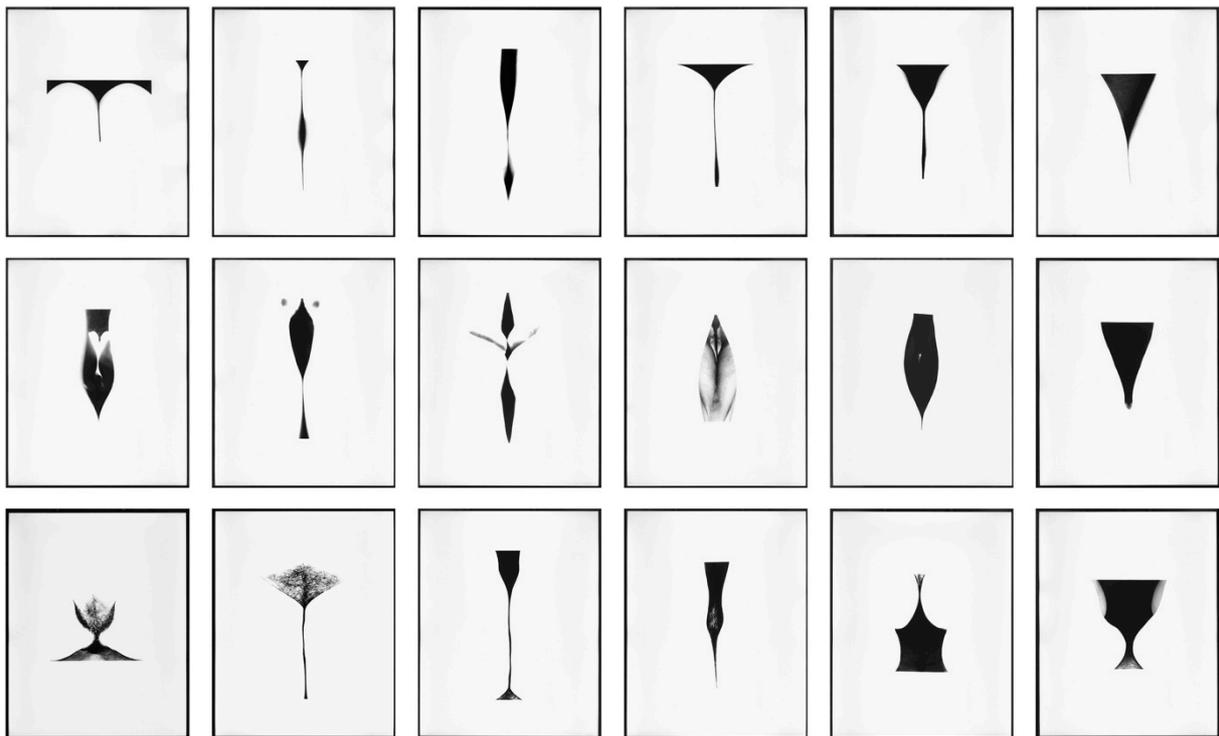
Ihre Werke sind eine Entdeckung!

Sie erschafft eine gänzlich neue Bildwelt, die nicht die Abbildung des Objektes meint, sondern zu einem visuellen und abstrakten Zeichen und Seherlebnis wird.

Nicht die Rückbesinnung auf die Anfänge der Fotografie, sondern das Prozessuale einer Bildfindung steht für die Perfektionistin im Vordergrund. Ihr Werk reiht sich ein in den Wirkkreis der großen abstrakten Fotografie. In jüngster Zeit sind ihre Arbeiten in wichtigen Ausstellungen zu sehen, so kürzlich erst in *Alchemie* im Berliner Kulturforum.

Analoge Fotografie

Die Ausstellung *Gerda Schütte – Fotografie! Eine Rückschau nach vorn* – zu ihrem 75. Geburtstag in allen Galerieräumen ausgerichtet – zeichnet den Beginn ihrer fotografischen künstlerischen Tätigkeit mit Werkbeispielen nach und macht deutlich, wie Schütte von Beginn ihrer noch analogen fotografischen Tätigkeit 1989 daran interessiert war, die abbildhafte Fotografie hinter sich zu lassen und eigene Bildfindungen zu schaffen, die trotz der Arbeit mit dem Aktmodell zu abstrakten Zeichen werden. Die Reihe der *Les Signes de vie* von 1990 zeigen exemplarisch, wie die Künstlerin durch gezielte Überbelichtungen interpretativ und gestalterisch neue Bildwelten schafft.



Verschiedene Motive der Serie *Signes de vie*, 1992, je 30 x 23,8 cm, je eine Auflage von 10, Gelatine-Silber-Print

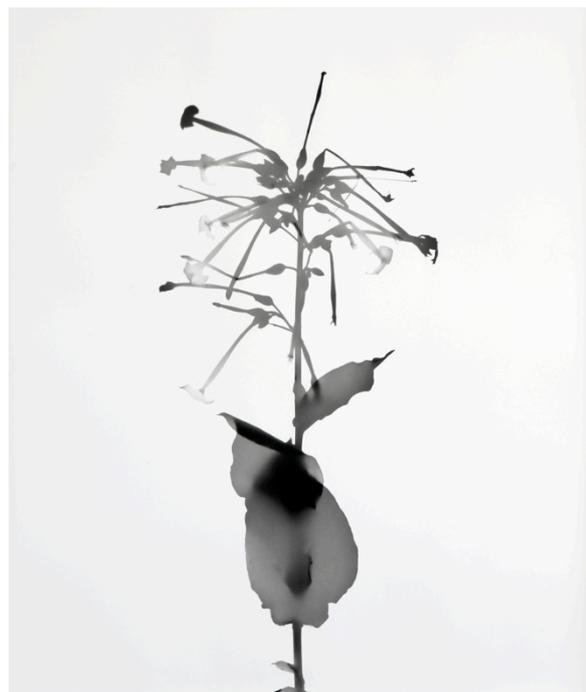
Fotogramme

Ab spätestens 2002 arbeitet sie ausschließlich mit dem Fotogramm und entwickelt sukzessive Arbeitsserien, die entweder abstrakt sind, wie die Serien *La face cachée des choses*, *Les précieuses de lumière* oder *Luminosité*, die sich durch die Reduktion der Form auszeichnen, oder aber vegetabile florale Motive aufweisen (wie die Serie *Spring* oder das Triptychon *Coquelicot*).



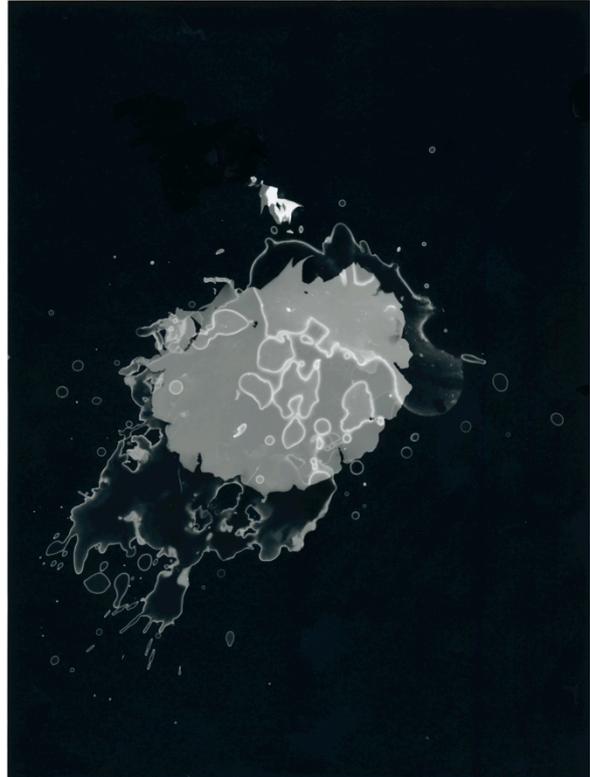
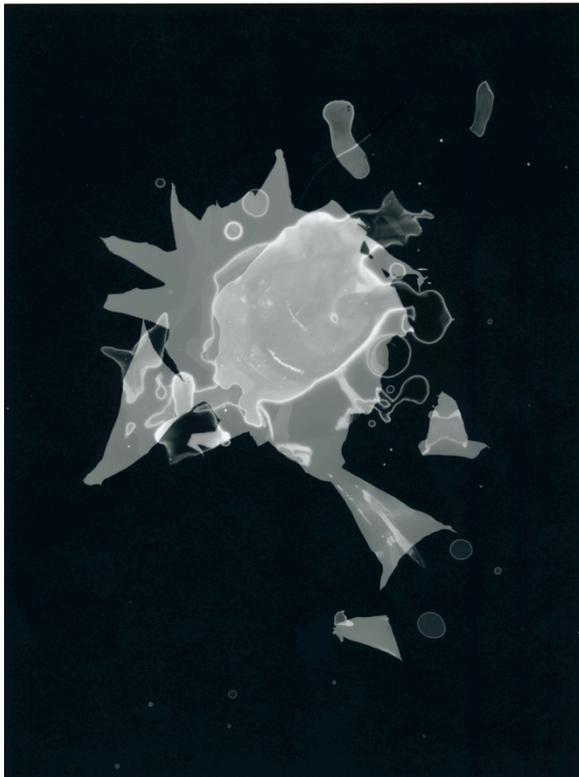
Blick 2013 in die Ausstellung *Photogrammes* mit *Vols arrêtes* (Diptychon) und *Objets de lumière N° 1–8* bei Semjon Contemporary

Somit führt sie die Fotografie, die Technik des Fotogramms derart an ihre Grenzen, dass der Betrachter nicht mehr weiß, ob es sich nicht vielleicht um ein Aquarell oder eine Zeichnung handelt.



Spring N° 2 und *N° 4*, 2007-08, 60 x 50 cm, Künstlerkontaktabzug vom Fotogramm, Gelatine-Silber-Print

Die Serien der *Ébullitions* oder der *Abysses* sind ein Resultat ihrer alchemistischen Experimente in der Dunkelkammer und lassen wieder einen staunen, dass es Fotogramme sind. Jüngst waren 6 Werke aus der Serie der *Ébullitions* aus der Sammlung Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek, in der großen Ausstellung *Alchemie. Die große Kunst* am Berliner Kulturforum zu sehen.



Abysses N° 8 und N° 6, 2014, je 24 x 18 cm, Gelatine-Silber-Print

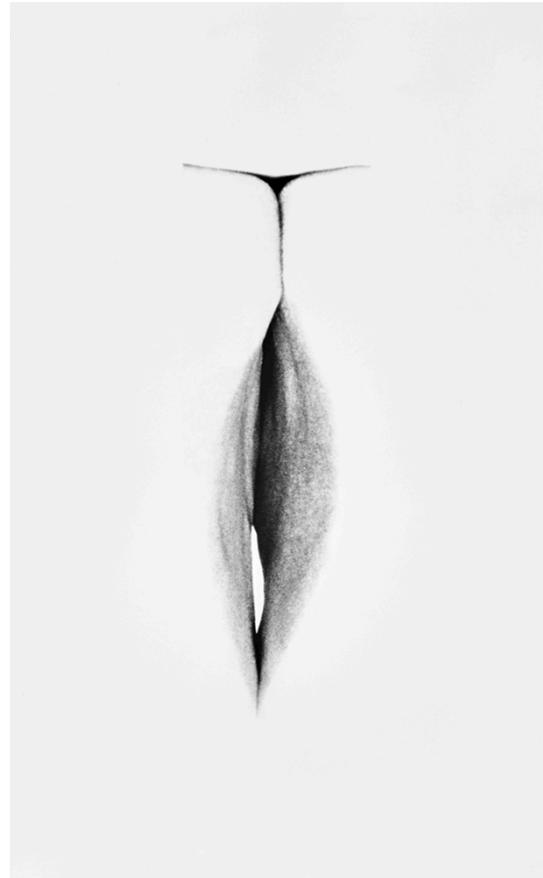
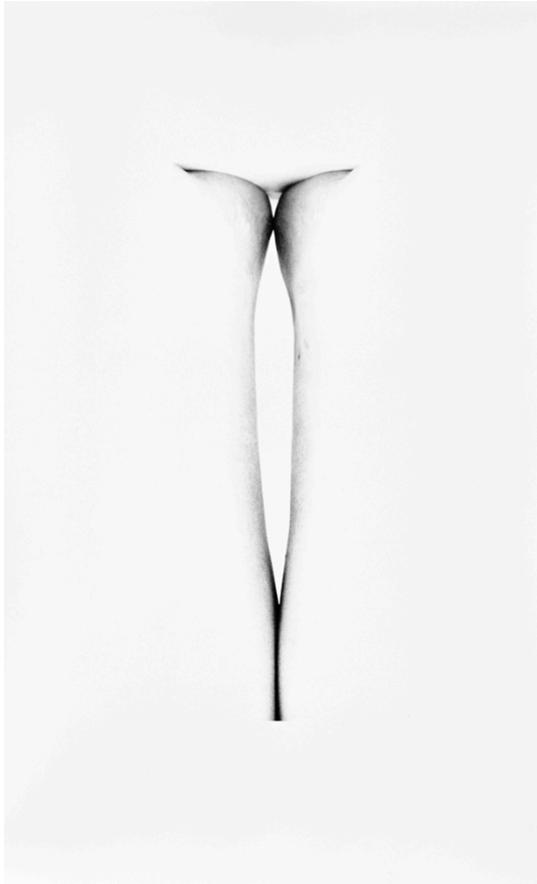
Lehrtätigkeit und Kunstmarktferne

Von 1988 bis 2011 hat Gerda Schütte in Paris an der Parsons School of Design Fotografie gelehrt. Dem Kunstmarkt war sie zugleich gegenüber skeptisch eingestellt und hat gerade deshalb wohl – jenseits des Marktes der Eitelkeiten und des Erwartungsdrucks – ein unverstelltes und autonomes kraftvolles Werk entwickeln können, das ich seit den 80ern als Freund, Kollege, und seit 2011 als ihr Galerist begleite!

Weitere Ausstellung

Die Ausstellung in der Galerie Semjon Contemporary wird ergänzt durch die Ausstellung *Souvenirs d'Afrique – Fotografien und Fotogramme von Gerda Schütte* in der Galerie im Tempelhof Museum.

Beide Ausstellungen werden von zusätzlichen Veranstaltungen begleitet (s. u.).



Souvenirs d'Afrique, 1993, je 100 x 60 cm, Silbergelatin-Print

Fotobuch im Kehrer Verlag

Parallel zur Ausstellung erscheint bereits ab Mitte August das umfangreiche Fotobuch *Gerda Schütte – Fotografie* im Kehrer Verlag in Deutsch, Französisch und Englisch, 192 S., mit zahlreichen Duoton-Abbildungen und einigen Farbabbildungen. Ergänzt wird der Fotoband durch einen Essay zu ihren Fotogrammen von Ludger Derenthal, Leiter der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek Berlin. Das Interview, das Matthias Harder, Kurator der Helmut Newton Foundation, mit der Künstlerin via E-Mail im April und Mai 2017 geführt hat, ermöglicht uns einen Einblick in ihre künstlerische Praxis und ihr Selbstverständnis als Künstlerin. Ebenso gibt es eine kurze Einleitung von mir als ihr Galerist und Herausgeber des vorliegenden Bandes.

Semjon Contemporary

Gerda Schütte: Fotografie - Eine Rückschau nach vorn

8. September – 4. November 2017

Eröffnung und Fotobuch-Release: 8. September, 19–21.30 Uhr

4. November, 19 Uhr: Finissage

Weitere Veranstaltungen siehe Galerie-Homepage

Di–Sa 13–19 Uhr u. n. V.

www.semjoncontemporary.com

office@semjoncontemporary.com, 030-784 12 91, 0175-208 23 39

Galerie im Tempelhof Museum

Souvenirs d'Afrique – Fotografien und Fotogramme von Gerda Schütte

8. September – 8. Dezember 2017

Sonntag, 10. September, 15 Uhr: *Meet the artist*

Donnerstag, 2. November, 19 Uhr: *Gerda Schütte – Fotogramme*

Vortrag von Ludger Derenthal

Alt-Mariendorf 43, 12107 Berlin

Mo–Do 10–18, Fr 10–14, So 11–15 Uhr

030-90277-6964

www.hausamkleistpark.de

Kontakt: Semjon H. N. Semjon

office@semjoncontemporary.com, 030-784 12 91, 0175-208 23 39